

# Indiana Tribune.

— Tribune —  
Täglich und Sonntags.

Die täglich „Tribune“ kostet durch den Träger 12  
Cent für Woche, die Sonntags „Tribune“ 8  
Cent pro Woche. Weise zusammen 15 Cent.  
Der Vorzugssitz in Indianapolis ist vor  
300.

Offiz. 120 S. Maryland Str.

Indianapolis, Ind., 1. April 1866.

Ein neuer natürlicher Arm.

Im Hahnemann-Hospital zu New York wird zur Zeit eine höchst interessante Operation vorgenommen — wir sagen „wir vollziehen“, denn sie dauert schon mehrere Wochen und wird wohl nicht so schnell zu Ende sein.

Der Gegenstand der Operation ist der

31-jährige Deutsche Christoph Doll.

Der selbe schmückt gern ein gutes Porträt,

und vor etwa 9 Monaten schließt er beim

Staats- und stellte seine Kleider in Brand.

Es gelang dem Ungeschicklichen schließlich

ohne besondere Hilfe, das Feuer zu er-

sticken; aber sein rechter Arm vom Schädel

gekennzeichnet, und das Fleisch

ging nur noch sehr lose an den Knochen.

Doll litt entzündliche Schmerzen.

Er suchte bei Privatärzten Hilfe, doch dies

richteten wenig aus. Endlich ging er

in's Hospital. Nach zwei Monaten war

der vorhere Theil des Armes ziemlich zu-

geheilt; dagegen wurde der Oberarm

immer schwächer, die Wunden eitereten

entzündlich; das ganze Fleisch faulte —

troch aller angekündigten Gegenmaß —

und das Gift ging in das System des

Patienten über. Man hatte es mit einer

Blutergussung der gelähmten Art zu

thun und bereute es schon, den Arm nicht

gleich amputiert zu haben. Der Patient

ging erfolglos von einem Hospital nach

dem andern; er verlor Kraft und Mut

und magerte schrecklich ab. Vor

einen 2 Monaten war er nur noch ein le-

hender Skelett und wurde von den Me-

nern für verloren gehalten.

Im Hahnemann-Hospital aber, in das

Doll vor die Wunden aufgenommen

wurde, verliefen man es mit einer neuen

Behandlungsmethode.

Zunächst traf

man erfolglose Vorlehrungen, die Blut-

eröffnung aufzuhalten. Als sein Körper

auf diese Art wieder hinreichend erstarzt

war, um eine Operation überleben zu

kennen, beschloß die Wundärzte, ihm

einen — soweit das Fleisch in Betracht

kam — vollkommen neuen Oberarm her-

zustellen, und zwar aus Fleischstückern

von seinem übrigen Körper.

Das Experiment war ein äußerst ge-

schäftiges, und man ging daher nur sehr

langsam vor. Zunächst schnitt man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.

Nachdem man diese Versuche

mehrere Tage fortgesetzt hatte — wobei

der Patient bloß den Einfluss eines lo-

calen Schmerzleibungsmittels unter-

warf — schüttete man ihm

ganz kleine Fleischstückchen da und dort

aus und setzte sie auf seinen Schädel an,

um sich zu sehen, ob sie wirklich festwachsen

würden. Der Erfolg war ein glänzender.